

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 17

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herzliche Einladung zur

2. Arbeitstagung

Sonntag, den 18. Januar 1959, in der Katholischen Knabensekundarschule in Zürich, Sumatrastraße 31

Thema: Vom Sinn unseres Berufes

Die Aufgabe – Die Problematik – Die Lösung

Leitung: H. H. Dr. Gallus Jud, Prakt. Psychologe, Caviano-Zürich

Beginn 9.45 Uhr – Schluß 17.30 Uhr – Mittagessen frei – Hl. Abendmesse mit Kommuniongelegenheit um 17.00 Uhr.

Die Kosten richten sich nach der Teilnehmerzahl. Sie betragen mindestens 5 Fr.

Vergessen Sie nicht, Sonntagsbillette zu lösen!

Wir werden in Gruppen arbeiten. Darum wären wir froh, wenn Sie Ihre Anmeldung bis spätestens 15. Januar an Fräulein Margrit Schöbi, St. Gallen, Gartenstraße 3, schicken.

Liebe Kolleginnen,

Wir erwarten wiederum eine große Schar von Kolleginnen in Zürich. Wir hoffen, auch unsere 2. Arbeitstagung bringe allen Teilnehmerinnen wertvolle Hilfe und viel Anregung. Alle sind willkommen – aktive Mitarbeiterinnen und stille Zuhörerinnen. Bringen Sie bitte auch Nichtmitglieder des VKLS mit!

Mit herzlichem Willkommgruß,

Für den Zentralvorstand

Maria Scherrer, Zentralpräsidentin

Dezember 1958.

Weitgespannte Tätigkeit der katholischen Erziehungsorganisationen

Umschau

Zum zehntenmal kamen die Präsidenten und Vertreter aller jener katholischen Organisationen der ganzen Schweiz am 22. November 1958 zusammen, die sich in dieser oder jener Form mit Schul- und Erziehungsfragen zu befassen haben. An dieser jährlich einmal im November in Luzern stattfindenden Tagung (Hotel Union) konnte der seit der Gründung dieser Institution unermüdlich amtierende Präsident, Universitätsprofessor Dr. Eduard Montalta, Zug-Freiburg, mit Genugtuung feststellen, daß ein lebendiges Bedürfnis nach einer umfassenden Orientierung über die mannigfachen Bestrebungen der Schweizer Katholiken auf dem Gebiete der Schule und Erziehung bestehe. Deshalb soll

diese zur Tradition gewordene Präsidentenkonferenz zeitgemäß ausgebaut werden.

Das vorgelegte Statut, wie es von Universitätsprofessor Dr. Peter Jäggi, Freiburg, mit Würdigung der föderalistischen Zusammensetzung verständnisvoll ausgearbeitet wurde, bezeichnet diese Präsidentenkonferenz als *die Dachorganisation der katholischen Erziehungsinstitutionen* (Verbände und Schulen) der Schweiz. Es sollen der Kontakt zwischen den leitenden Persönlichkeiten dieser Institutionen gepflegt, gemeinsame Anliegen besprochen und die Kräfte der einzelnen Institutionen sinnvoll koordiniert werden. Der Konferenz gehören an die stattliche Reihe der *Verbände* (weit über

ein Dutzend), die Schulen (Universität Freiburg, die Priesterseminarien, die katholischen Schwesterninstitute und Mittelschulen der Schweiz, die pädagogischen und heilpädagogischen Institute von Luzern und Freiburg usw.), ferner der Schweizerische Katholische Volksverein, der Schweizerische Katholische Frauenbund, die Schweizerischen Katholischen Müttervereine, der Ehrenmitgliederverband des Schweizerischen Studentenvereins, die Alt-Renaissance, die Unio catholica academica, die Schweizerische Katholische Ärztevereinigung usw. sowie Einzelmitglieder – insgesamt wären demnach dieser Institution mehrere hunderttausend Mitglieder angeschlossen.

Aufschlußreich waren die

Berichte über einzelne Organisationen.

Regierungsrat Josef Müller, Flüelen, verwies als Zentralpräsident auf die erfolgreiche Tätigkeit des Katholischen *Lehrervereins* der Schweiz, der blühende Institutionen sein eigen nennt und mit der von ihm herausgegebenen Halbmonatszeitschrift, der ‚Schweizer Schule‘, des beliebten Schülerkalenders ‚Mein Freund‘ (beide Verlag Otto Walter AG, Olten) sowie mit seiner Jugendschriftenkommission einen wesentlichen Beitrag zum guten Schrifttum leistet und dazu eine grundsätzliche Orientierung über alle katholischen Schul- und Erziehungsbestrebungen bietet. Die Missionsaktion, die zugunsten einer neuen Sekundarschule in Afrika durchgeführt wurde, zeitigte einen schönen Erfolg. An seiner glänzend gelungenen Jahrestagung in Luzern widmete er seine Aufmerksamkeit der Förderung des beruflichen und vorab des technischen Nachwuchses.

Die von einem hohen Idealismus beseelte Arbeit des Vereins katholischer *Lehrerinnen* der Schweiz erfuhr durch die Zentralpräsidentin, Fräulein Maria Scherrer, St. Gallen, eine treffende Würdigung. Auf dem Programm steht immer auch die berufliche und religiöse Weiterbildung. Die Arbeitstagung im nächsten Januar in Zürich wird dem Thema ‚Beruf und Berufung‘ gewidmet sein.

Fräulein Dr. H.-V. Borsinger, Basel, durfte auf die erfreulichen Erfolge der *Studienstelle für die Jugend* in Basel hinweisen, die in mancher Hinsicht segensreiche Auswirkungen aufzeigt. Viele prophylaktische Maßnahmen drängen sich auf, sei es auf dem Gebiete der Fürsorge, der Literatur, des Films oder des Familienschutzes.

Frau Dr. Blunski, Zentralpräsidentin des Schweizerischen Katholischen *Frauenbundes*, Luzern, betonte, daß die Dachorganisation heute über 300 000 Mitglieder zähle. Erwähnt wurden die Mitarbeit an der Saffa, die Veranstaltung von Studientagungen, die Mütterschulung, die Stellungnahme zum Frauenstimmrecht, die Mitarbeit in zahlreichen Kommissionen, die Sammlung für die Hungernden usw.

Auch der Katholische *Erziehungsverein* der Schweiz kann, wie dessen Vizepräsident Otto Schätzle, Olten, darlegte, auf eine gut gelungene Studientagung vom 7. Juli in Zürich mit dem Thema ‚Gott in

Erziehung und Schule‘ zurückblicken. Die nächste Tagung dieser Art wird im Sommer 1959 dem Problem ‚Die christliche Erziehung zum Sehen‘ gewidmet sein und wird wieder initiativ vorbereitet durch den Sekretär des KEVS, Dr. Alfons Reck. Anstelle des zurückgetretenen Msgr. A. Oesch wurde, dem Wunsche der Ostschweizer entsprechend, Pfarrer Justin Oswald, Steinach SG, zum neuen Zentralpräsidenten gewählt. Der Sprecher des KEVS skizzierte knapp die vorgesehenen Neuerungen bei der bevorstehenden Revision des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung.

Taubstummlehrer Hans Hägi, Hohenrain LU, schilderte die Weiterbildungsmöglichkeiten der ehemaligen Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg. – Direktor Marco Capol umriß das Programm der SAKES, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Katholische *Elternschulung*, die eine Koordinierung und Intensivierung aller Kräfte, Bestrebungen und Organisationen der Schweiz verwirklichen möchte. Mittel dazu sind Auskunft, Beratung, Dokumentation, Literatur, Publikationen.

Direktor Dr. A. Fuchs umschrieb die wichtigste Tätigkeit des Schweizerischen Katholischen Anstaltenverbandes und erinnerte als Präsident der ‚Stiftung Freies Katholisches Lehrerseminar Zug‘ an die im letzten Frühling erfolgte Wiedereröffnung. Lic. phil. P. Alexander Bachmann, Kollegium Stans, berichtete als Präsident der Konferenz der katholischen Mittelschullehrer.

Dr. Fritz Spieler, Solothurn, gab einen interessanten Einblick in die Vorlage zur Schaffung der *Invalidenversicherung* und pries die Vorteile einer gesetzlichen Regelung.

Professor Dr. Montalta und der Sekretärin des Heilpädagogischen Instituts in Luzern, Fräulein Steph. Hegi, sei für die gründliche Vorbereitung und Durchführung dieser eindrucksvollen Tagung auch hier der beste Dank ausgesprochen.

Sch.

IMK Interkantonale Mittelstufen-Konferenz

Bericht über die 1. Arbeitstagung

Am 22. November 1958 führte die IMK in den Räumen des neuen Gewerbe-

schulhauses in Olten ihre 1. Arbeitstagung durch. Das Thema des Tages, ‚*Der Rechenunterricht auf der Mittelstufe*‘, vermochte gegen hundert Teilnehmer anzulocken, unter ihnen Schulinspektoren, Methodik- und Übungslehrer von Seminarien, Kolleginnen und Kollegen aus fast allen Kantonen der deutschsprachigen Schweiz. Eine freundliche Begrüßung durch den solothurnischen Erziehungsdirektor, Herrn Dr. Urs Dietschi, sowie durch Herrn Schulinspektor Heß gab der Tagung eine besondere Note.

Am Vormittag hielt Methodiklehrer Paul Scholl von Solothurn ein *Referat* über ‚Grundsätzliche Fragen zum Rechenunterricht auf der Mittelstufe‘, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Auch die anschließenden *Demonstrationen* mit Schülergruppen boten wertvolle Anregungen. Der Nachmittag war reich befrachtet mit einer Diskussion über das am Vormittag Gebotene sowie mit fünf *Kurzreferaten* von Kollegen, die an der Schaffung neuer Rechenlehrmittel aktiv mitarbeiteten, nämlich von Albert Jetter, Rorschach, Albert Althaus, Bern, Christian Hartmann, Landquart, Fritz Frei, Lostorf, und Jost Marty, Kerns. Eine *Ausstellung*, die von verschiedenen Firmen wie Habegger, Solothurn, E. Ingold, Herzogenbuchsee, und F. Schubiger, Winterthur, beschickt worden war, zeigte in reicher Fülle neue und neueste methodische Hilfsmittel für den Rechenunterricht der Stufe.

Natürlich konnten im Rahmen dieser Tagung nicht alle Fragen restlos gelöst werden. Mit einigen von ihnen wird sich die Studiengruppe Rechnen weiter befassen müssen. Die Tagung hat deutlich gezeigt, daß die IMK tatsächlich einem Bedürfnis entspricht, und das Lob, das ihr dafür gespendet wurde, wird für weitere Unternehmungen dieser Art aufmunternd wirken. So schreibt u.a. das Berner Schulblatt: «Wenn es der IMK gelingt, den durch die erste Arbeitstagung eingeschlagenen Weg mit gleicher Hingabe und Gründlichkeit für andere Fächer zu verfolgen, darf man von dieser Organisation viel Anregung für die Schule erwarten.» -i

Die nächste Hauptversammlung der IMK

findet Samstag, den 17. Januar 1959, in Zürich statt. Im Anschluß an die ordentlichen Traktanden referiert Herr Josef

Geißmann, Übungslehrer, Wettingen, über den ‚Geschichtsunterricht auf der Mittelstufe‘, Gedanken im Zusammenhang mit dem Unesco-Seminar vom vergangenen Oktober. Kolleginnen und Kollegen, die sich für die IMK interessieren, wenden sich an das Sekretariat der IMK, Untergasse 30, Zug.

VSGF Lehrer-Vereinigung der Universität Freiburg

Wahrscheinlich haben Sie davon Kenntnis erhalten, daß im Frühjahr 1958 eine Vereinigung von Sekundar- und Gymnasiallehrern mit Freiburger Diplom und aktiven Lehrern, die mehrere Semester an der Universität Freiburg studiert haben (VSGF), geschaffen worden ist. Daß dieser Zusammenschluß einem Bedürfnis entsprungen ist, beweist die große Zahl der Anmeldungen. Bis Ende Oktober 1958 haben bereits 70 *Lehrerinnen und Lehrer* beider Lehrstufen den Beitritt zur VSGF erklärt. Die Mitgliederzahl ist in beständigem Anstiege begriffen.

Der kürzlich zurückgetretene Rektor der Hochschule Freiburg, Prof. Dr. Norbert Luyten OP, äußerte sich in einem Schreiben zuhanden des Vorstandes der VSGF folgendermaßen: «Diese Neugründung wird dazu beitragen, die Verbundenheit zwischen den Absolventen der Universität und unserer Alma Mater zu intensivieren. Aus ganzem Herzen wünsche ich Ihnen eine fruchtbare Tätigkeit Ihrer Vereinigung und hoffe, daß die Kontakte mit der Universität regen sein werden.» Ein Vertreter des Vorstandes konnte sich am heurigen Dies academicus in Freiburg davon überzeugen, wie lebhaft auch andere Professoren der Hochschule die neue Vereinigung begrüßen.

Der Stellenvermittlungsdienst der VSGF, der Josef Vaucher, Sekundarlehrer, Tafers FR, anvertraut worden ist, hat bereits schöne Erfolge zu verzeichnen.

Der Jahresbeitrag ist Fr. 2.50. Postcheckkonto VII 17863.

Anmeldungen nehmen weiterhin entgegen:

Dr. Ernst Kaufmann, Bezirkslehrer, Endingen AG, Präsident

Gregor Schweri, Reallehrer, Hallau SH, Aktuar

Werner Brügger, Sekundarlehrer, Bero-
münster LU, Kassier

Dr. E. K.

Aus Kantonen und Sektionen

URI. Kantonaler Lehrerverein. Die Lehrerkonferenz vom vergangenen Monat stand im Zeichen eines hohen Gastes. Der hochwürdige Herr Weihbischof Dr. Johannes Vonderach besuchte die Lehrerschaft von Uri und sprach in lebendigen Worten über die spannungsreiche Geschichte des Bistums Chur. Für diesen ehrenvollen Besuch spricht die Lehrerschaft des Kantons Uri freudigen und großen Dank aus. Es war daher für den rührigen Präsidenten August Fetz, Andermatt, nicht schwer, die Zuhörerschaft für die Konferenz zu begeistern. Nachdem im Frauenkloster St. Karl ein gemeinsamer Gedächtnisgottesdienst für den verstorbenen Papst Pius XII. sowie für die verstorbenen Mitglieder stattgefunden hatte, eröffnete der Präsident in einem Schulzimmer des St.-Karl-Schulhauses die Konferenz mit viel Witz und Geist. In kurzen und trafen Worten gedachte er aller wichtigen Ereignisse der verlaufenen Monate, wobei besonders das Jubiläum des Frauenklosters St. Karl zu erwähnen war.

Nach Verlesen und Genehmigen des Protokolls der letzten Hauptversammlung kam das genannte Referat unseres Ehrengastes.

Die zweite Morgenhälfte galt dem geplanten Neubau des Lehrerseminars Rickenbach/Schwyz – wo bekanntlich auch die Urner Lehranwärter ausgebildet werden. In begeisternden Worten sprach der initiative, junge Direktor Dr. Theodor Bucher über die Neugestaltung der Lehrerbildungsanstalt. Männiglich staunte über die vielen Neuerungen, die das Haus in kurzer Zeit erleben durfte.

Unter Verschiedenem berichtete Herr Sekundarlehrer Hugo Schäfer, Altdorf, in einem glänzenden Referat über die Arbeit der diesjährigen Delegiertenversammlung des Katholischen Lehrervereins, welche begreiflicherweise im neuen Technikum Luzern stattgefunden hatte und für viele Lehrer in jeder Beziehung richtungweisend war.

Der Nachmittag galt der Bally-Fabrik Schattdorf. Nach einem freundlichen Empfang durch Herrn Betriebsdirektor Schenker besichtigte die Lehrerschaft unter kundiger Leitung den ganzen Be-

trieb. Bei einem anschließenden, großzügig gespendeten Imbiß bot sich Gelegenheit, dies und das zu fragen und zu besprechen. Die Besichtigung hat bestimmt allgemein gefallen, und wir sprechen der Firma Bally unsern besten Dank aus. kz

SCHWYZ. (T) Generalversammlung des kantonalen Lehrervereins. Pfäffikon, der aufstrebende Bahnknotenpunkt, war nach zwanzig Jahren wieder, am 20. November, Tagungsort der Schwyzer Lehrerschaft. Der Musiksaal des neuen Mehrzweckgebäudes war der GV ein ideales Lokal. Präsident Karl Bolfig konnte als Gäste Erziehungschef Dr. V. Schwander, dessen Sekretär Dr. Th. Wiget, die HH. Schulinspektoren, H.H. P. Heinrich Frei OSB, Ortpfarrer und Schularatspräsident, und Prof. Dr. Josef Niedermann als Vertreter des KLVS begrüßen. Über 160 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Die Kollegen Franz Tschümperlin, Schwyz, und Beat Gröbli, Siebnen, wurden für ihre 40jährige Amtsdauer gebührend geehrt. 24 junge Lehrkräfte traten neu in den Verein. Der Jahresbericht des Vorsitzenden meldete eine zielbewußte Arbeit des Vorstandes und etliche Erfolge seiner Bemühungen um die gerechte Auslegung von Verordnungen. Die Kassierin, Fräulein Maria Weber, legte wiederum eine exakte und saubere Rechnung vor, die auch ohne Diskussion Genehmigung erhielt, ebenso der Voranschlag und der Jahresbeitrag 1959 (Fr. 20.–). Nach Antrag des Vorstandes wurden die neuen Statuten, die jene von 1920 ersetzen, ohne Änderung angenommen. Gestützt darauf beschloß die Versammlung einstimmig den Kollektivbeitritt zum KLVS. Ihren Rücktritt aus dem Vorstand nahmen: Dobler Alois, Schübelbach, Fuchs Karl, Goldau, Weber Maria, Küßnacht, und Suter Alois, Freienbach. Der neue Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Bolfig Karl, Rickenbach, Truttmann Albert, Rickenbach, Birchler Thomas, Einsiedeln, Steiner-Feusi Leonie, Reichenburg, Menti Lena, Bäch, Wyrsh Franz, Küßnacht, Feusi Josef, Freienbach. Alois Dobler, Schübelbach, wurde unter